



# HESSISCHER LANDTAG

20. 04. 2023

## Kleine Anfrage

**Karin Hartmann (SPD) vom 04.11.2022****Berufsschulklassen im Kreis Bergstraße****und****Antwort****Kultusminister**

### Vorbemerkung Fragestellerin:

Durch den demografischen Wandel muss sich die berufliche Bildung in den kommenden Jahren veränderten Herausforderungen stellen. Das erklärte Ziel sollte aber weiterhin sein, einen qualitativ hochwertigen Berufsschulunterricht in möglichst großer Nähe zu Ausbildungsbetrieben anzubieten. Das Fachklassenprinzip, das organisatorisch und didaktisch sowohl breite Kernkompetenzen als auch spezielles Know-how der einzelnen Ausbildungsberufe sichert, bildet dabei das Rückgrat erfolgreicher dualer Ausbildung und ist deshalb für deren Erfolg maßgeblich.

Ortsnahe Beschulungsmöglichkeiten stellen gerade im ländlichen Raum wesentliche Faktoren dar, um die Ausbildungsbereitschaft von Betrieben und Jugendlichen zu fördern. Mit entfernten Unterrichtsangeboten entfällt häufig auch die Akzeptanz für betriebliche Lernangebote mit der Gefahr des Leerlaufens dualer Ausbildungsstrukturen vor allem im ländlichen Raum.

Deshalb sind möglichst wohnort- bzw. betriebsnahe sowie qualitativ hochwertiges und erreichbares berufsschulisches Unterrichts- und betriebliches Ausbildungsangebot wesentlich für die Zukunftsfähigkeit ländlicher Regionen.

### Vorbemerkung Kultusminister:

Die Bevölkerungszahl im Kreis Bergstraße ist zwischen den Jahren 2004 und 2020 um 1,7 % gestiegen, wobei mit einem Rückgang der Bevölkerungszahl um etwa 0,2 % bis zum Jahr 2040 gerechnet wird. Insbesondere werden Personen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren die Region voraussichtlich verlassen. Im Jahr 2020 zählte der Kreis Bergstraße 156.293 Beschäftigte, dies waren 30.010 mehr als im Jahr 2004. Diese Entwicklung schlägt sich aber nicht bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen nieder. In dem genannten Zeitraum ist die Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge um etwa 12,2 % gesunken.

Die Hessische Landesregierung bekennt sich zum hohen Stellenwert der dualen Ausbildung, da sie ein weltweit anerkanntes Erfolgsmodell ist, Unternehmen mit qualifiziertem Nachwuchs versorgt und Jugendarbeitslosigkeit verhindert. Jedoch ist die Zahl junger Menschen, die eine duale Ausbildung aufnimmt, seit längerem rückläufig. Als Reaktion auf diese Entwicklung und um das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung weiterhin zu gewährleisten, sichert die Landesregierung mit dem Standortkonzept „zukunftsfähige Berufsschule“ und einer langfristigen Neuausrichtung der Berufsschulstandorte im engen Dialog mit Wirtschaft, Schulträgern und allen Betroffenen die duale Ausbildung in Hessen. Damit soll auch im Falle weiter sinkender Schülerzahlen der Fortbestand von Ausbildungsberufen in Hessen gesichert, alle hessischen Berufsschulstandorte sollen dauerhaft erhalten und weiterhin möglichst betriebsnahe Beschulungen angeboten werden. Die Standortfestlegungen können einer Konzentration der Beschulung von Auszubildenden in den großen Ballungsräumen entgegenwirken und stärken den ländlichen Raum. Die Landesregierung schafft damit Planungssicherheit für Schulen, Schulträger und Ausbildungsbetriebe. Das Konzept stärkt die Unterrichtsqualität und sichert damit die Attraktivität des berufsschulischen Teils der dualen Ausbildung in Hessen.

Wesentlicher Teil des Konzeptes ist die Absenkung der Mindestklassengrößen von bisher 15 Schülerinnen und Schülern auf zwölf im ersten, neun im zweiten, acht im dritten sowie fünf im vierten Ausbildungsjahr. Darüber hinaus gelingt der Erhalt aller Berufsschulstandorte, indem an jedem einzelnen aller vorhandenen hessischen Berufsschulstandorte bestimmte Berufe gebündelt werden, falls anderswo nicht mehr ausreichend Schülerinnen und Schüler vorhanden sind, um Klassen mit der Mindestklassengröße einzurichten. Dabei entwickeln die Schulen in den Regionen jeweils thematische Schwerpunkte, die die regionale Wirtschaftsstruktur, die vorhandene Infrastruktur an den Schulen und gewachsene Stärken berücksichtigen. Die Neuausrichtung der Berufsschulstandorte erfolgt zum Schuljahr 2025/2026 auf der Grundlage eines breit angelegten gemeinschaftlichen Dialogprozesses mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, der Schulträger

und der Berufsschulen. Die Wiedereinrichtung eines Berufs an einem Berufsschulstandort bleibt möglich, wenn die Aussicht besteht, dass an einer Schule nachhaltig wieder ausreichend Auszubildende dauerhaft beschult werden können.

Das langfristige Ziel ist es, in ganz Hessen ein ausgeglichenes und auch für den Fall rückläufiger Schülerzahlen tragfähiges System regional und landesweit zuständiger Berufsschulen zu etablieren und dadurch die Planungssicherheit für Ausbildungsbetriebe, Auszubildende und Schulen zu erhöhen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Ausbildungsberufe/Fachklassen sind in den letzten zehn Jahren an den Beruflichen Schulen Karl Kübel Schule, Bensheim, Heinrich-Metzendorf-Schule, Bensheim, Elisabeth-Selbert-Schule, Lampertheim weggefallen und wohin wurden diese Fachklassen verlagert?

Auf die Anlage wird verwiesen.

Frage 2. Welche Fachklassen sind aufgrund sinkender Schülerzahlen in den kommenden drei Jahren vom Abzug aus den oben genannten Schulen bedroht?

Gemäß § 144 des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) ist für die Gestaltung des schulischen Angebots das öffentliche Bedürfnis maßgeblich. Die Schulträger haben dabei insbesondere die Entwicklung der Schülerzahlen zu berücksichtigen. Wie sich die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge und damit die Zahl der Berufsschülerinnen und Berufsschüler nach Fachrichtung an den Schulstandorten in den nächsten Jahren entwickelt, lässt sich verlässlich nicht exakt vorhersagen. Unabhängig von dieser Entwicklung soll das Projekt „zukunftsfähige Berufsschule“ bis zum Schuljahr 2025/2026 stattfinden. Ergänzend wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 3. Wie haben sich die Schülerzahlen an den oben genannten beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Frage 4. Wie hat sich die Anzahl der Lehrerstellen an den beruflichen Schulen Karl Kübel Schule, Heinrich Metzendorf Schule und Elisabeth-Selbert-Schule in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

An der Heinrich Metzendorf Schule in Bensheim ist die Schülerzahl vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 um insgesamt 23,1 % und an der Karl Kübel Schule in Bensheim im gleichen Zeitraum um insgesamt 12,7 % gesunken. An der Elisabeth-Selbert-Schule in Lampertheim ist die Schülerzahl um 28,9 % gesunken.

Für die Zuweisung von Lehrerstellen beziehungsweise Lehrerwochenstunden ist die Zahl der an der Schule unterrichteten Schülerinnen und Schüler maßgeblich. Trotz des Rückgangs an den genannten Schulen hat sich die Zuweisung für die beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren nur um insgesamt 539,56 Wochenstunden – das entspricht rund 9,3 % – reduziert, da sich auch bei diesen Schulen der erhöhte Lehrstelleneinsatz des Landes positiv bemerkbar macht.

An der Karl Kübel Schule in Bensheim hat sich die Zuweisung der Wochenstunden im Zeitraum vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 von insgesamt 2.556,9 auf 2.514,62 Wochenstunden reduziert. An der Heinrich Metzendorf Schule in Bensheim ergibt sich für den genannten Zeitraum ein Rückgang der zugewiesenen Wochenstunden von 1.978,6 auf insgesamt 1.565,15. An der Elisabeth-Selbert-Schule in Lampertheim haben sich im betrachteten Zeitraum die Wochenstunden von 1.217,1 auf insgesamt 1.133,27 verringert.

Frage 5. Wie viele dieser vorhandenen Lehrerstellen sind aktuell mit sich im aktiven Dienst befindlichen Lehrkräften besetzt, die über die Lehrbefähigung für die ihnen zugeordnete Stelle verfügen?

An hessischen Schulen unterrichten seit vielen Jahren qualifizierte Personen, die ursprünglich anderen Professionen nachgegangen sind. Diese Lehrkräfte haben sich über Jahre hinweg an den Schulen bewährt und werden vor Ort überaus geschätzt. Sie stellen aufgrund ihrer beruflichen Erfahrungen eine Bereicherung für die Schulen sowie für die Schülerinnen und Schüler dar. An den beruflichen Schulen gehören zu dieser Personengruppe etwa Zahnärztinnen und Zahnärzte, Juristinnen und Juristen, Diplom-Ingenieurinnen und Diplom-Ingenieure sowie Meisterinnen und Meister im Handwerk im fachpraktischen Unterricht, die mit ihrer außerschulischen Erfahrung die Ausbildungsqualität an den Schulen sichern. Auch bei Vertretungsanlässen, etwa aufgrund von Elternzeit, Mutterschutz, Krankheit oder Abordnungen, ist es insbesondere an beruflichen Schulen üblich, dass die zuvor genannten und mithin qualifizierten Personen zur Aufrechterhaltung der Fachlichkeit mit befristeten Verträgen eingesetzt werden.

An der Karl Kübel Schule in Bensheim sind zum Schuljahr 2021/2022 2.133,15 Wochenstunden durch Lehrkräfte besetzt, die sich im aktiven Dienst befinden und über die Lehrbefähigung der ihnen zugewiesenen Stelle verfügen. Davon entfallen 38 Wochenstunden auf Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. An der Heinrich Metzendorf Schule in Bensheim sind 1.258,5 Wochenstunden durch Lehrkräfte besetzt, die sich im aktiven Dienst befinden und über die Lehrbefähigung der ihnen zugewiesenen Stelle verfügen. Auf Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst entfallen 24 Wochenstunden. An der Elisabeth-Selbert-Schule in Lampertheim sind 783,75 Wochenstunden durch Lehrkräfte besetzt, die sich im aktiven Dienst befinden und über die Lehrbefähigung der ihnen zugewiesenen Stelle verfügen. Auf Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst entfallen acht Wochenstunden. Mit den zuvor genannten TV-H-Kräften und Fachkräften mit anderen Professionen kann ein qualitativ hochwertiges Unterrichtsangebot an allen beruflichen Schulen im Landkreis Bergstraße gewährleistet werden.

Frage 6. Welche und wie viele Fachschulklassen werden in den sich überschneidenden Fächern in den genannten Beruflichen Schulen bereits gemeinsam unterrichtet?

Gemäß § 2 Abs. 6 der Verordnung über die Berufsschule (BerSchulV) können für den Unterricht in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs sowie des Wahl- und Wahlpflichtbereichs klassen- und jahrgangsübergreifende Lerngruppen gebildet werden. An der Heinrich-Metzendorf-Schule in Bensheim werden die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Fachpraktiker Hauswirtschaft/Fachpraktikerin Hauswirtschaft, Hauswirtschaftler/Hauswirtschaftlerin, Steinmetz und Steinbildhauer/Steinmetzin und Steinbildhauerin Fachrichtung Steinmetzarbeiten, Naturwerksteinmechaniker/Naturwerksteinmechanikerin, Bäcker/Bäckerin, Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk/Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk Schwerpunkt Bäckerei, Feinwerkmechaniker/Feinwerkmechanikerin, Zerspanungsmechaniker/Zerspanungsmechanikerin, Metallbauer/Metallbauerin sowie Konstruktionsmechaniker/Konstruktionsmechanikerin in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs teilweise gemeinsam beschult.

An der Karl Kübel Schule in Bensheim und an der Elisabeth-Selbert-Schule in Lampertheim findet kein gemeinsamer Unterricht gemäß § 2 Abs. 6 BerSchulV statt.

Wiesbaden, 12. April 2023

**Prof. Dr. R. Alexander Lorz**

**Anlage**

**Elisabeth-Selbert-Schule in Lampertheim**

<b>Ausbildungs-beruf</b>	<b>letzte Beschulung an Schule</b>	<b>Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]</b>	<b>Bemerkungen</b>
Kraftfahrzeugmechatroniker/ Kraftfahrzeugmechatronikerin, Schwerpunkt: Nutzfahrzeugtechnik	2011/2012	3/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler mit dem Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik werden an der Erasmus-Kittler-Schule in Darmstadt beschult.
Kraftfahrzeugmechatroniker/ Kraftfahrzeugmechatronikerin, Schwerpunkt: Personenkraftwagentchnik	2018/2019	0/0/8/10	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde eine schulträgerinterne Regelung für die Grund- und Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Heinrich Metzendorf Schule in Bensheim beschult.

**Heinrich Metzendorf Schule in Bensheim**

<b>Ausbildungs-beruf</b>	<b>letzte Beschulung an Schule</b>	<b>Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]</b>	<b>Bemerkungen</b>
Beton- und Stahlbetonbauer/ Beton- und Stahlbetonbauerin	2011/2012	0/1/0/0	Seit dem Schuljahr 2012/2013 findet im Schulträgerbezirk keine Beschulung dieses Ausbildungsberufes statt.
Hotelkaufmann/Hotelkauffrau	2019/2020	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden in der Bergiussschule in

				Frankfurt am Main als Landesfachklassen beschult.
Elektroniker/Elektronikerin für Gebäude- und Infrastruktursysteme	2011/2012	0/1/0/0		Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden in der Werner-von-Siemens-Schule in Frankfurt am Main als Landesfachklassen beschult.
Elektroniker/Elektronikerin für Geräte und Systeme	2020/2021	2/0/0/0		Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden in der Heinrich-Emanuel-Merck-Schule in Darmstadt beschult.
Kraftfahrzeugmechatroniker/ Kraftfahrzeugmechatronikerin, Schwerpunkt: Nutzfahrzeugtechnik	2011/2012	2/1/1/0		Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Fachstufe getroffen. Die Schülerinnen und Schüler mit dem Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik werden an der Erasmus-Kittler-Schule in Darmstadt beschult.

### Karl Kübel Schule in Bensheim

Keine Veränderung des Beschulungsangebotes.